Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Zweite

Rohr, J. F.

1857

Das Zweite. [Blau blüht ein Blümelein.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1398643

Visual Library

Das Zweite.

1. Blau blüht ein Blümelein, Das heißt Vergiß nicht mein, Dies Blümlein leg ans Herz Und denk an mich! Blau ist der Treue Schein, Blau ist das Auge dein, Fühl' ich oft deinen Schmerz An meinem Herz.

2. Denk an das Blümelein, Denk, daß ich bin ganz dein, Dies Blümlein pfleg' auch du, Wo du auch weilst. Der über Sternen thront, Und deine Liebe lohnt, Der sieht herab auf dich, Denkst du an mich.

3. Ach, wie wär's möglich dann, Daß ich dich lassen kann! Hab' dich von Herzen lieb, daß glaube mir. Du hast die Seele mein So ganz genommen ein, Daß ich keine andere lieb, als dich allein.

4. Denk an das Blümelein, Das heißt: Vergiß nicht mein; Dies Blümlein leg ans Herz und denk an mich! Stirbt Blum' und Hoffnung gleich, Wir sind an Liebe reich, denn die stirbt nie bei dir, Das glaube mir.

5. Wär' ich ein Vögelein, Bald wollt ich bei dir sein, Scheut Falk und Habicht nicht, Flög' schnell zu dir. — Schöss' mich ein Jäger todt, Fiel ich in deinen Schooß. Säh'st du mich traurig an, Gern stürb' ich dann.

6. Weil ich nun scheiden muß, Gieb mir den Abschiedskuß, Treuliebend denk ich dein, Wo willst du sein. Und kehr' ich einst zurück Zu deiner Liebe Glück, So bleib so treu wie ich und denk an mich.

Das Dritte.

Ein Droschkenkutscher ist fürwahr ein sehr geplagter Mann, Man möchte für vier Groschen noch bis Tod und Teufel fahr'n, und die noch Geld zum Fahren haben, sag'n 's Laufen wär gesund. (:Da kommt son Droschkenkutscher bald vom Bock bis auf den Hund.:)

Einst wollt'n ein paar geputzte Damen einsteigen in den Wagen; kaum war die Thüre zugemacht, fängt die Eine schon an zu klagen. Ach, Kutscher, ne dat geht nich an, ach kuck doch, liebe Lene, (:Ich knutschele mir ganz dat Falbele in, die Droschke ist viel zu kleene.:)

Landesbibliothek Oldenburg

N: 87.

Drei schöne neue Lieder.

Frisch auf und daran! ꝛc.
Gib mir die Büchse von der Wand. ꝛc.
Mit frohem Muth und heitern Sinn. ꝛc.

Das Erste.

Frisch auf und daran! Ihr freien Schaaren, Der Tag des Ruhmes ist wieder da; Wir trieben einmal sie zu Paaren :: Jetzt ist der Feind von neuem da:: Hört Ihr sie wohl, die wilden Horden Laut fluchend, stürmen sie daher Selbst die verwundet, ohne Wehr', Heimtückisch, falsch noch zu ermorden. Auf! auf! Ergreift das Schwerdt! Vertheidigt Deutschlands Heere! :: Greift an! — Greift an! Und Heldenmuth Durchglühe Euer Blut! ::

Auf greift sie an, Ihr freien Schaaren, Schont nur den Feind, den rohen nicht,*) Ihr Schützen auf und Ihr Husaren, :: Es ist ja aller Deutschen Pflicht. :: Dort brüllen hört Ihr die Kanonen, Die Erd' erbebt ob der Schlacht, D'rum Brüder keck und frisch gewagt Heut' muß es Siegeskränze lohnen! Auf! auf! Wie Wetterstahl! Wie Donner es erschall! :: Schlagt drein! — Schlagt drein! Der Rache Wuth Sie fordert Feindes Blut! ::**)

*) Schont nur die Füchs', die rothen nicht!
**) Sie fordert Dänen-Blut! —